

AGZ Ziegeleien AG: Im Tongeschäft seit 125 Jahren



Das war die Belegschaft des Ziegelwerks Horw im Erfolgsjahr 1924.

Die AGZ Ziegeleien AG feiert ihr 125-jähriges Bestehen. In Horw stellt sie heute keine Ziegel mehr her, hat aber hier noch immer ihren Firmensitz. Auf dem Firmenareal realisiert sie zurzeit das Immobilienprojekt «Ziegeleipark».

1895 wurde der Grundstein der AG Ziegelwerke Horw-Gettnau-Muri Holding und somit der heutigen AGZ Ziegeleien AG gelegt. Zunächst war das Unternehmen in Nebikon und Gettnau tätig. In Horw, wo man wegen der guten Tonvorkommen schon früher Backsteine hergestellt hatte, entstand 1898 die Ziegelfabrik Buholzer und Aegerter. Im Jahr 1901 übernahmen die Ziegelwerke Nebikon-Gettnau die Ziegelei in Horw, vier Jahre später folgte der Kauf der Fabrik in Muri. 1918 wurde der Geschäftssitz nach Horw verlegt.

Rückschläge während der Kriegsjahre

Während der beiden Weltkriege sowie der Zwischenkriegszeit wurde das Unternehmen mit Hindernissen konfrontiert. Während des ersten Weltkriegs fehlte es an Arbeitskräften und an Pferden als Zugtiere sowie an Aufträgen, und die Rohstoffe verteuerten sich. 1920 brannte die Fabrik in Horw nieder und musste wiederaufgebaut werden. Doch bereits 1924 konnte das beste Betriebsergebnis bis dahin verzeichnet werden. Es folgte ein Auf und Ab, ausgelöst durch die Verschuldung der Landwirtschaft und die langsam aufkommende

«moderne Architektur», die auf Flachdächer und Eisenbeton setzte.

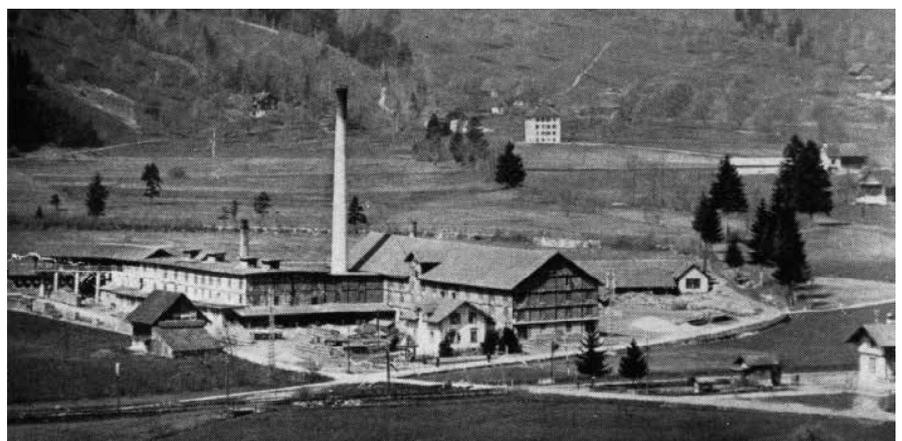
Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs nahm die Bautätigkeit ein abruptes Ende. Die drei Fabrikationsbetriebe in Horw, Gettnau und Muri wurden vorübergehend eingestellt. Die positive Kehrseite war ein neuer Markt: Drainagerohre aus Ton zum Trockenlegen von Landflächen waren auf einmal gefragt wie nie zuvor. Denn bei der «Anbauschlacht» wurden unter anderem Sportfelder zu Kartoffeläckern.

Ausbau und Erweiterungen

Nach dem Krieg, ab 1945, stieg die Nachfrage nach Ziegeleiprodukten rapide. Es folgte eine Hochkonjunktur, die Werke wurden ausgebaut und modernisiert. Da es

in Muri schwierig war, Personal zu finden, wurde in den 1960er Jahren das Werk Muri in das Werk Horw integriert. Die Kapazität musste vergrössert werden, weshalb das Werk komplett neu gebaut wurde. In den 1980er Jahren erweiterte das Unternehmen sein Tätigkeitsgebiet durch Übernahmen im Bereich technische Keramik.

Immobilien wurden mit dem Bau von Wohnungen ein weiteres Tätigkeitsfeld. In den 1980er Jahren wurden in Horw neben der Ziegelei die Sternenried-Immobilien erstellt. In Horw war 2018 der Baustart zum «Ziegeleipark». Auf dem ehemaligen Industrieareal werden nun 107 Mietwohnungen gebaut. Der dazugehörige Park wurde bereits 2019 fertiggestellt.



Die Ziegelwerke im Jahr 1930. Auffällig ist der grosse Anteil an unverbautem Land rund um das Ziegeleigelände.